



Protokoll

Veranstaltung: Arbeitskreistreffen Lebensqualität und Soziales			
Ort der Veranstaltung: GZO		Name des Protokollanten: Matthias Amelung	
Datum der Veranstaltung: 01.02.2016	Beginn der Veranstaltung: 18.02 Uhr	Ende der Veranstaltung: 19. 50 Uhr	
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (im Büro des RM einsehbar)			
Tagesordnung/Ablauf der Veranstaltung: <ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung2. Genehmigung des Protokolls3. Bericht des Arbeitskreissprechers4. Projektvorstellung<ol style="list-style-type: none">a. Projektvorstellung „Mobilitätskonzept für die LTO Ostseespitze“b. Konzept zur barrierefreien Neugestaltung des Marktplatzes Heiligenhafenc. Illumination stadtbildprägender Gebäude in Heiligenhafend. Sunset-Lounge Grube, attraktive Ortsgestaltung5. Verschiedenes			
Anhang Präsentation			
Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit: 12.02.2016 Datum			Matthias Amelung Unterschrift des Protokollanten



1. Begrüßung

(Folien 1-2)

Herr Bauer eröffnet die Sitzung um 18:03 Uhr, begrüßt die Teilnehmer und stellt die hohe Teilnehmerzahl positiv heraus. Es folgt eine Vorstellungsrunde der einzelnen Teilnehmer.

2. Genehmigung des Protokolls

(Folie 3)

Es gibt keine Einwände, das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

3. Bericht des Arbeitskreissprechers

(Folie 4-6)

Herr Bauer berichtet anhand der Folien zu den selbst gesetzten Zielen der AktivRegion Wagrien-Fehmarn und den damit verbundenen Handlungsschwerpunkten. Er stellt heraus, dass die inklusive Gestaltung der Region sich wie ein roter Faden durch die Kernthemen des Arbeitskreises zieht. Neben baulichen Veränderungen ist ebenso um die Teilhabe aller Bürger und Gäste am kulturellen Leben und dem Sportangebot ein wichtiger Beitrag zum Erreichen der Ziele. Einen Part an der integrativen Teilhabe auch zur Steigerung der Lebens- und touristischen Aufenthaltsqualität leistet besonders im ländlichen Raum die Mobilität. Die vorzustellenden Projektvorhaben folgen mit den jeweiligen Inhalten dieser Maßgabe. Herr Bauer bittet Herrn Gabriel (Heiligenhafener Verkehrsbetriebe, HVB) um die Vorstellung des ersten Projektes.

4. a. Projektvorstellung „Mobilitätskonzept für die LTO Ostseespitze“

(Folie 7-18)

Herr Gabriel beginnt seine Ausführungen mit der Vorstellung der Lokalen Tourismusorganisation (LTO) „Ostseespitze“, in der sich mit Ausnahme der Gemeinde Göhl die Gemeinden des Amtes Oldenburg Land sowie die Städte Oldenburg und Heiligenhafen zusammengeschlossen haben. Nach der gemeinsamen Erstellung eines Masterplanes zur gemeinschaftlichen touristischen Entwicklung werden nun sukzessive die identifizierten Handlungsfelder bearbeitet. Eine besondere Priorität räumt die LTO der Mobilität von Gästen und Bürgern ein.



Herr Gabriel beschreibt die derzeitige Ausgangssituation mit einem Rückgang der privaten PKWs in den Quellgebieten der Gäste. Besonders in Städten und Ballungsräumen entwickeln sich zunehmend Angebote des Personennahverkehrs sowie Carsharing-Unternehmen. Ebenso steigt die Zahl der Pedelec-Nutzer bei den Berufspendlern. Um angemessen auf die sich ändernde Nachfrage der Gäste und auch Einwohner reagieren zu können, bedarf es eines Ausbaus des bestehenden Angebotes über den öffentlichen Personennahverkehr hinaus. Eine Schlüsselrolle kommt hier dem ICE-Halt in Oldenburg zu. Das zu erstellende Mobilitätskonzept soll neben einer Bestandsaufnahme auch neue Handlungsansätze und Möglichkeiten identifizieren, wie einzelne Angebote zu einem Gesamtkonzept außerhalb des Individualverkehrs entwickelt werden können.

Herr Rickert fragt nach, ob die Kooperation der Gemeinden sichergestellt werden kann. Herr Gabriel bejaht dies mit Hinweis auf die Struktur der LTO. Herr Martin weist darauf hin, dass der Beirat für Menschen mit Behinderungen des Kreises Ostholstein ein solches Konzept für den gesamten Kreis befürwortet. Er fragt nach, ob der Betrachtungsraum der Studie nicht erweitert werden kann. Herr Gabriel berichtet von mehreren Initiativen in den letzten eineinhalb Jahren, die bisher ergebnislos geblieben sind. Die LTO möchte hier eine Vorreiterrolle übernehmen. Herr Rickert möchte wissen, in welchem Zeitraum die Studie erfolgen soll. Herr Gabriel teilt mit, dass ein halbes Jahr Bearbeitungszeit angesetzt wird. Frau Skörries merkt an, dass möglich Carsharing-Angebote oder Dorfautokonzepte auch vermarktet werden sollten, um eine höhere Durchdringung zu erreichen. Herr Martin betont, dass besonders das zunehmende Alter der Bürger und Gäste zu beachten ist.

Nachfolgend zur Diskussion erläutert Herr Bauer das bereits angekündigte Bewertungsverfahren. Die Teilnehmer messen dem Projekt einen hohen Qualitätsbezug bei und empfehlen das Vorhaben dem Vorstand der AktivRegion.

Herr Bauer dankt Herrn Gabriel für die Ausführungen und leitet über zur Projektvorstellung der Stadt Heiligenhafen.

4. b. Konzept zur barrierefreien Neugestaltung des Marktplatzes Heiligenhafen (Folie 19-26)

Frau Hamer stellt sich als Verantwortliche für das Stadtmarketing vor und beginnt mit der Vorstellung der geplanten Konzepterstellung. Die Stadt Heiligenhafen ist seit



2013 Partner im Projekt „Ostholstein erlebbar für alle“ der Lebenshilfe Ostholstein. Bereits 2014 wurde die barrierefreie Umgestaltung des Marktes als eine von fünfzehn Maßnahmen im Stadtentwicklungskonzept identifiziert, nun soll die Konzeption der baulichen Veränderungen erfolgen. Aufbauend auf der touristischen Erschließung des Hafens und der neuen Seebrücke, soll nun auch die Innenstadt „angeschlossen“ werden. Anhand eines Bildes erläutert Frau Hamer mit Unterstützung durch Herrn Brandt vom Bauamt den derzeitigen Zustand des Marktplatzes und den Stand der bisherigen Überlegungen. Das im Sommer 2016 vorliegenden Einzelhandelskonzept soll ebenfalls Berücksichtigung bei den Planungen innerhalb des Projektes finden, um gemeinsam mit den Gewerbetreibenden zu einer optimalen Lösung zu kommen. Herr Rickert fragt nach, ob die Gestaltungssatzung der Stadt Heiligenhafen ebenfalls Beachtung findet und schlägt deren erneute Überarbeitung vor. Herr Brandt teilt mit, dass eine Überarbeitung nicht geplant sei und deren derzeitiger Stand berücksichtigt werde. Herr Martin lobt das Vorhaben zur Anbindung an die bereits barrierefreien Teile der Stadt. Herr Bauer stellt das Projekt zur Abstimmung. Die Teilnehmer bewerten das Vorhaben ebenfalls mit einem hohen Qualitätsbezug.

4. c. Illumination stadtbildprägender Gebäude in Heiligenhafen

(Folie 27-35)

Ein weiteres von Frau Hamer vorgestelltes Vorhaben der Stadt Heiligenhafen hat ebenfalls seinen Ursprung im 2014 erstellten Stadtentwicklungskonzept. Einem Entwurf des Architekten und Lichtkünstlers Wolfgang von Zoubek folgend, sollen stadtbildprägende Altbauten mit Lichtinstallationen ausgestattet werden, die deren architektonischen Besonderheiten herausstellen. Ziel ist eine Steigerung der Attraktivität des Stadtbildes besonders in der kalten Jahreszeit und Nachsaison. Die Lichtinstallationen sollen zu einem späteren Zeitpunkt eine Fortsetzung am Binnensee und in der Altstadt bekommen. Private Immobilienbesitzer sollen darüber hinaus angeregt werden, dem Beispiel der Stadt zu folgen. Herr Martin fragt nach, ob die Folgekosten in Bezug auf den Energieverbrauch geprüft wurden. Herr Brandt teilt mit, dass auch im Hinblick auf den Klimaschutz nur sparsame LED-Leuchten zum Einsatz kommen. Jedoch wird derzeit mit den Vertretern des Denkmalschutzes die Anbringung und Verlegung der Kabel diskutiert. Frau Hamer teilt mit, dass auch



großer Wert auf die Seeluftbeständigkeit der Installation gelegt wird. Sie berichtet von positiven Erfahrungen der Stadt Neustadt mit der Beleuchtung der Hafnbrücke als stadtbildprägendes Bauwerk. Frau Kremer von der Stadt Neustadt bestätigt diese positive Wahrnehmung durch die Bürger und Gäste. Nach einer kurzen Diskussion bittet Herr Bauer die Anwesenden um Ihr Votum, das ebenso einen hohen Qualitätsbezug ergibt.

4. d. Sunset-Lounge Grube, attraktive Ortsgestaltung

(Folie 36-42)

Herr Bauer übergibt das Wort an Frau Skörries, die gemeinsam mit Herrn Stoldt das Projekt der Gemeinde Grube zur Umgestaltung des Dunkerschen Platzes vorstellt. Einleitend beschreibt sie die Historie der strategischen Ortsentwicklung, die auf einem Entwicklungskonzept aus den Jahren 1988 bis 1990 basiert. Im Zuge der LTO-Entwicklung des OstseeFerienLandes wurden innergemeindlich mehrere Arbeitsgruppen gebildet. Nach dem Umsetzungsbeginn mit der Gestaltung des historischen Bereiches rund um die Kirche des Ortes, kamen die Maßnahmen auf Grund fehlender Fördergelder des Landes, die bereits zugesagt waren, zum Erliegen. Nun wird der Prozess erneut aufgenommen und die identifizierten Vorhaben den heutigen Anforderungen angepasst. Ein erstes Projekt der Gemeinde ist die Aufwertung des Dunkerschen Platzes in der Ortsmitte als zentralem Treffpunkt für die Bürger und Gäste. Bereits vorhanden sind ein Imbiss mit sanitären Anlagen, Parkmöglichkeiten, sowie ein Wandgemälde zur Sturmflut 1872. Nun soll dieser Platz um Boulebahnen, Sitzgelegenheiten und Lademöglichkeiten für Pedelecs ergänzt werden. Das gesamte Vorhaben erfolgt in Kooperation mit den örtlichen Vereinen und bildet den Auftakt für weitere Vorhaben. Frau Skörries trägt eine anschauliche Beschreibung der angestrebten Umsetzung vor und berichtet zu der Idee von Störchen als Markenzeichen für Grube. Die Anwesenden sind von den Vorhaben und dem Umsetzungswillen der Gemeinde Grube begeistert und wünschen sich eine Fortsetzung auch in anderen Orten. Nach einer kurzen Diskussion zur Ausgestaltung der Störche als prägendem Symbol befürworten die Teilnehmer das Projekt mit einer hohen Bewertung.



5. Verschiedenes

Herr Bauer dankt den Teilnehmern für das hohe Engagement und der Stadt Heiligenhafen für die freundliche Aufnahme des Arbeitskreises im Rathaus. Die nächste Arbeitskreissitzung wird voraussichtlich im April stattfinden, gern können Projektideen eingereicht werden.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen, Herr Bauer bedankt sich bei den Teilnehmenden und schließt die Sitzung um 19.50 Uhr.



LAG AktivRegion
Wagrien-Fehmarn e. V.



Herzlich Willkommen zum 3. Treffen des Arbeitskreises Lebensqualität und Soziales

Heiligenhafen, 01.02.2016



Agenda

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls
3. Bericht des Arbeitskreissprechers
4. Projektvorstellungen
 - a. Mobilitätskonzept für die LTO Ostseespitze
 - b. Konzept zur barrierefreien Neugestaltung des Marktplatzes Heiligenhafen
 - c. Illumination stadtbildprägender Gebäude in Heiligenhafen
 - d. Sunset-Lounge Grube, attraktive Ortsgestaltung
5. Verschiedenes



LAG AktivRegion
Wagrien-Fehmarn e. V.



2. Genehmigung des Protokolls

Genehmigung des Protokolls

des 1. Arbeitskreistreffens
vom 17.06.2015



3. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

Kernthemen des Arbeitskreises „Lebensqualität und Soziales“

KT 3: Inklusive, attraktive Gestaltung der Dörfer und Städte in Bezug auf Wohnen, Leben und Freizeit

- Hinwirken auf Barrierearmut bzw. -freiheit bis hin zu Inklusion
- Niederschwellige Zugänge und Berücksichtigung von Mehrgenerationenaspekten (Zielgruppen/Nutzer) sowie Multifunktionalität der Einrichtungen/Angebote
- Sport- und Freizeitstätten
- Kultur: Kulturlandschaft, regionale Kultur, Kulturangebote und -einrichtungen
- Nachhaltige Entwicklung der Ortskerne/Dorffinnenentwicklung



3. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

KT 6: Alltags- und Freizeitmobilität in die und in der Region sichern und innovativ weiterentwickeln

- Mobilität und Erreichbarkeit der Angebote/Einrichtungen (Bürger und Gäste)
- Etablierung von alternativen Antriebsformen (z. B. E-Mobilität) und Entwicklung neuer Mobilitätsansätze

KT 8: Kommune / Region als generationsübergreifende

Lebensgemeinschaft

- Gemeinschaftsräume und Treffpunkte zur Belebung der Dörfer und Städte und Stärkung von Gemeinschaften
- Patenschaften und Bildungspartnerschaften
- Steigerung der regionalen Identifikation, regionales Bewusstsein, regionale Verantwortung (inkl. ehrenamtliches Engagement)



3. Vorstellung der Ziele der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

Fachliche Vorprüfung im Arbeitskreis

Ziel:

fachliche Vorprüfung im Sinne einer intensiven Auseinandersetzung mit dem potenziellen Projekt im Arbeitskreis

Neu ist ab 2015:

kurze Stellungnahme zum Bewertungskriterium „Qualität im Sinne der jeweiligen Anspruchsgruppe/Zielgruppe“, verbindlich für die Projektbewertung.

Skalierung

0 = kein Qualitätsbezug erkennbar,

1 = geringer Qualitätsbezug

2 = mittlerer Qualitätsbezug

3 = hoher Qualitätsbezug



4. Projektvorstellung

Mobilitätskonzept für die LTO Ostseespitze

Herr Joachim Gabriel

Mobilitätskonzept für die LTO



Gliederung:

1. Ausgangssituation in der Region
2. Problemstellung
3. Absichten
4. Kosten
5. Fragen?

Ausgangssituation in der Region der LTO OstseeSpitze

Öffentliche Mobilitätsangebote für Gäste sind nur unterentwickelt vorhanden (eingeschränkter Anrufbus, Stadtverkehr beschränkt auf Heiligenhafen etc.)

Die Angebote des ÖPNV sind insgesamt wenig attraktiv, kaum benutzerfreundlich, so gut wie nicht vernetzt und häufig auf die Schülerbeförderung abgestellt.

Die Gäste bleiben damit vorrangig auf den Individualverkehr angewiesen, wenn sie im Urlaub in unserer Region mobil sein wollen.

In den großen Siedlungsräumen ist der ÖPNV dagegen gut ausgebaut, die Zahl der Pkw geht dort stetig zurück (Verkehrsinfarkt, Parkplätze).

Diese Gäste sind es gewohnt, die verschiedenen Verkehrsträger (Bus und Bahn, Taxi, Fahrrad etc.) zu nutzen und zwar auch kombiniert und auch über Internetplattformen.

Unsere Region hat mit dem ICE-Haltepunkt in Oldenburg in Holstein eine hervorragende Anbindung sowohl an die Großstädte und Ballungsräume Deutschlands als auch an das skandinavische Ausland.

Problemstellung

Wie kann es gelingen, die Gäste in der Region mobil zu halten ohne Rücksicht darauf, wie sie angereist sind? (Die wachsende Zahl von Gästen, die über keinen eigenen Pkw verfügen und z. B. mit Bahn und Bus reisen, werden wir nur dann für einen Urlaub in unserer Region gewinnen können, wenn wir ihnen letztlich eine Mobilitätsgarantie vor Ort geben können.

Wie kann es gelingen,

- die vorhandenen Mobilitätsangebote auszubauen,
- sie durch intelligente und benutzerfreundliche Angebote zu ergänzen,
- die Angebote untereinander zu vernetzen und
- über eine internetbasierte Plattform allen Interessierten zugänglich zu machen?

Wie kann die Finanzierung dieser verbesserten Mobilitätsangebote in der Region nachhaltig dargestellt werden? (z. B. durch einen Mobilitätszuschlag auf die Kurabgabe – 2 Personen x 7 Tage x 0,50 € Zuschlag pro Person und Tag = 7,00 € - die Nutzung der Angebote durch Einwohnerinnen und Einwohner der Region könnte weitere Erträge erbringen)

Absichten

Im Rahmen der Studie sollen zum einen die aktuellen Angebote der Region erfasst und bewertet werden,

- ob sie den zukünftigen Anforderungen noch gerecht werden,
- ob sie angepasst werden müssen und können oder
- ob sie ganz entfallen können.

Zum anderen müssen neue Mobilitätsangebote insbesondere im Bereich der E-Mobilität auf eine Einbeziehung in das Konzept untersucht werden (E-Mobile, E-Bikes, E-Busse etc.).

Unter Berücksichtigung der Erfahrungen in anderen Regionen ist ein auf die hiesigen Verhältnisse abgestimmtes Mobilitätskonzept vorzulegen.

Es ist eine realistische Abschätzung der Kosten für die Realisierung des Konzeptes vorzunehmen.

Es sind darüber hinaus Vorschläge für eine nachhaltige Finanzierung der Folgekosten unter Berücksichtigung verschiedener Annahmen zu unterbreiten.

Der Individualverkehr ist einer der größten CO₂-Emittenden und trägt damit entscheidend zum Klimawandel und Anstieg des Meeresspiegels bei. Die empfohlenen Verkehrsträger sollen vor diesem Hintergrund vorrangig über Antriebe verfügen, die eine regenerative Energiequelle („grüner“ Strom, Biogas etc.) nutzen.

Kosten

Die Kosten für das Mobilitätskonzept belaufen sich nach Erfahrungswerten auf rd.	30.000,00 €
Zuwendungen über die AktivRegion Wagrien-Fehmarn werden erbeten in Höhe von	<u>15.000,00 €</u>
Der Eigenanteil der LTO OstseeSpitze beträgt dann	15.000,00 €

Fragen?

Keine?

Dann danke ich Ihnen

für Ihre

Aufmerksamkeit



4a. Mobilitätskonzept für die LTO Ostseespitze

Träger:	LTO Wagrien
Laufzeit:	2016
Kosten:	ca. 35.800 €
Förderung:	15.000 € (Deckelung von Studien durch IES)
Inhalt:	Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für die LTO Wagrien, in der die bestehenden Angebote erfasst und bewertet werden sowie neue Mobilitätsformen, insbesondere E-Mobilität einbezogen werden sollen



4. Projektvorstellung

Konzepterstellung zur barrierefreien Neugestaltung des Marktplatzes Heiligenhafen

Frau Sandra Hamer



4b. Konzept zur barrierefreien Neugestaltung des Marktplatzes Heiligenhafen

Projektvorstellung: Konzept zur barrierefreien Neugestaltung des Marktplatzes Heiligenhafen



Sandra Hamer
Stadt Heiligenhafen



4b. Konzept zur barrierefreien Neugestaltung des Marktplatzes Heiligenhafen

Stadtentwicklungskonzept der Stadt Heiligenhafen aus dem Jahr 2014

- 15 Schlüsselprojekte, u.a.
 - ✓ Aufwertung Marktplatz
 - ✓ Illumination prägender Gebäude

Aktionsplan zur Inklusion

- „barrierefreie Innenstadtgestaltung“



4b. Konzept zur barrierefreien Neugestaltung des Marktplatzes Heiligenhafen

Der Marktplatz

- zentraler Dreh- und Angelpunkt der Altstadt
- umfassende Gestaltungsmaßnahmen über 25 Jahre alt
- deutliche Abnahme des Aufenthaltes durch neue Impulse Richtung Seebrücke und Hafen
- im Hinblick auf die Barrierefreiheit dringend Überplanung erforderlich



4b. Konzept zur barrierefreien Neugestaltung des Marktplatzes Heiligenhafen

Empfehlungen aus dem Stadtentwicklungskonzept:

- Randbegrünung des Platzes
- Verwendung von Begrünungselementen
- Nutzbarkeit des Platzes für Veranstaltungen/Wochenmarkt
- Ruhe- und Aktivitätsbereiche
- Außengastronomie auf dem Marktplatz
- barrierefreie Fußwege!
- gestalterische Aufwertung und Besucherlenkung
- Illumination
- Stadtmöblierung
- Neuordnung Parkmöglichkeiten



4b. Konzept zur barrierefreien Neugestaltung des Marktplatzes Heiligenhafen





4b. Konzept zur barrierefreien Neugestaltung des Marktplatzes Heiligenhafen





4b. Konzept zur barrierefreien Neugestaltung des Marktplatzes Heiligenhafen

Träger:	Stadt Heiligenhafen
Laufzeit:	2016-2017
Standort:	Heiligenhafen
Kosten:	ca. 75.000 €
Förderung:	15.000 € (Deckelung von Studien durch IES)
Inhalt:	Erstellung eines Konzeptes zur Aufwertung des Marktplatzes, gerade im Hinblick auf die Barrierefreiheit, Steigerung der Nutzbarkeit, der Aufenthaltsdauer und –qualität für Gäste und Besucher. Es wird eine gestalterische Aufwertung und damit verbundene Steigerung der Attraktivität für den Einzelhandel angestrebt.



4. Projektvorstellung

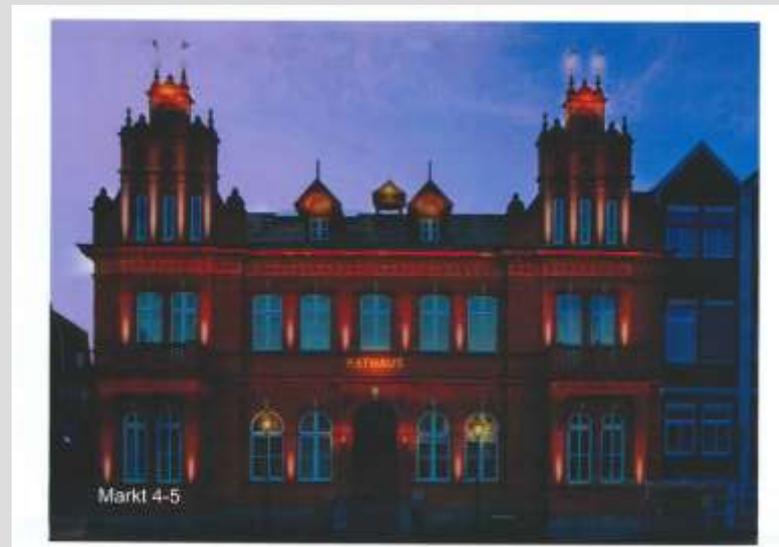
Illumination stadtbildprägender Gebäude in Heiligenhafen

Frau Sandra Hamer



4c. Illumination stadtpprägender Gebäude in Heiligenhafen

Projektvorstellung: Illumination stadtpprägender Gebäude in Heiligenhafen



Sandra Hamer
Stadt Heiligenhafen



4c. Illumination stadtprägender Gebäude in Heiligenhafen

Stadtentwicklungskonzept der Stadt Heiligenhafen aus dem Jahr 2014

- 15 Schlüsselprojekte identifiziert, u.a.
 - ✓ Aufwertung Marktplatz
 - ✓ Illumination prägender Gebäude

Illumination prägender Gebäude

- Konzept des Architekten Wolfgang von Zoubek liegt vor
- Umsetzungsplanung fast abgeschlossen



4c. Illumination stadtprägender Gebäude in Heiligenhafen

Heiligenhafen/Stadtbild

- Sehr hoher Anteil historischer Bau-Substanz in der Altstadt
- Charme des Fischerstädtchens nur in den Tagesstunden und an hellen Sommerabenden ersichtlich
- durch gezielte Beleuchtung können städtische Besonderheiten hervorgehoben werden
- Saisonverlängerung mit zusätzlicher Belebung der Innenstadt



4c. Illumination stadtpprägender Gebäude in Heiligenhafen

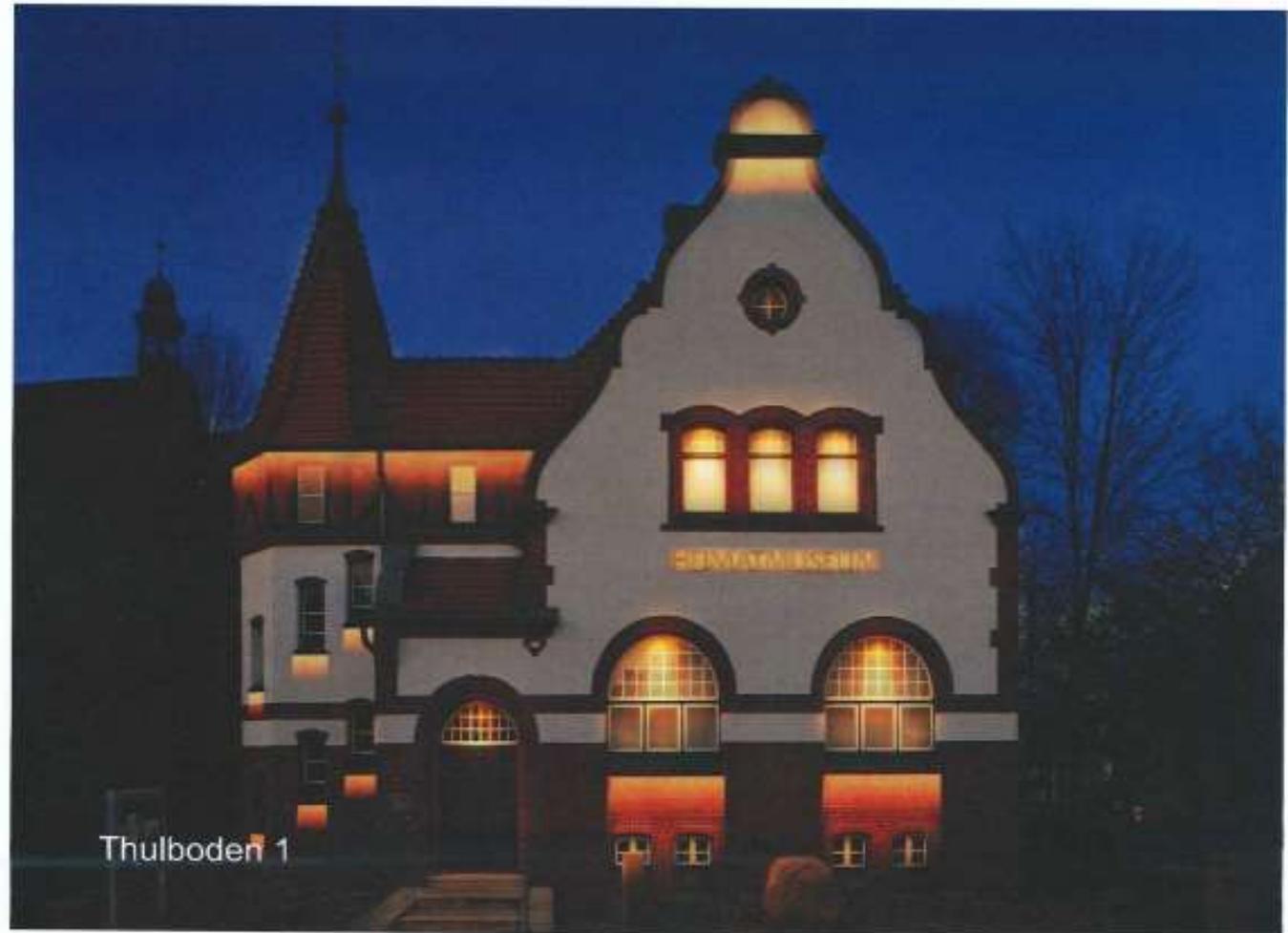
Rathaus





4c. Illumination stadtpprägender Gebäude in Heiligenhafen

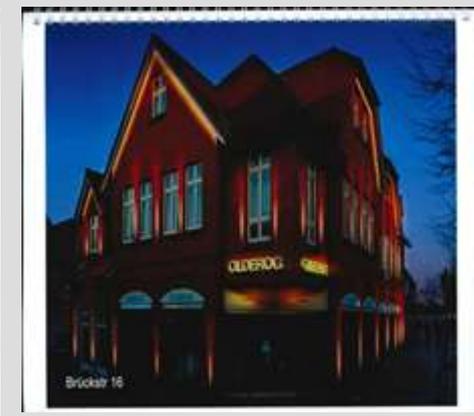
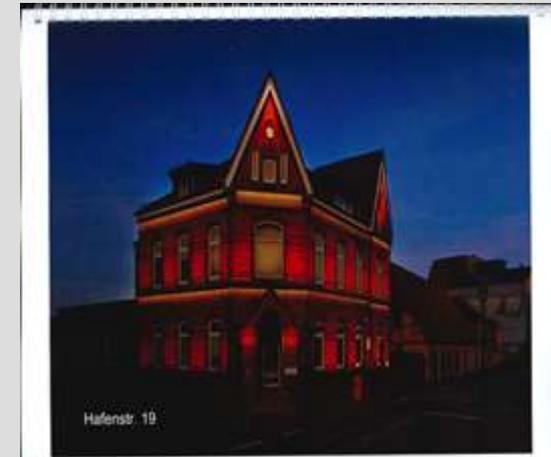
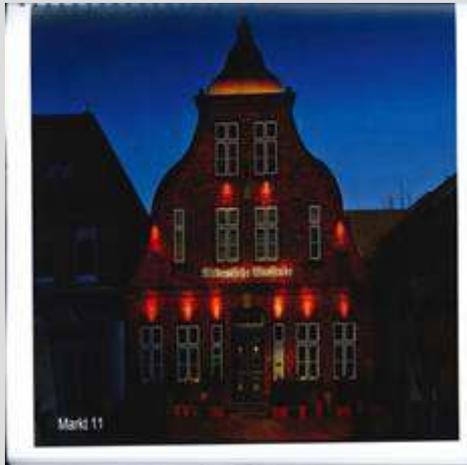
Heimat- museum





4c. Illumination stadtpprägender Gebäude in Heiligenhafen

Weitere denkbare Objekte:





4c. Illumination stadtpprägender Gebäude in Heiligenhafen

Weiterführung der Beleuchtung Binnensee in die Altstadt





4c. Illumination stadtpprägender Gebäude in Heiligenhafen

Träger:	Stadt Heiligenhafen
Laufzeit:	2016-2017
Standort:	Heiligenhafen, Rathaus (Markt 4-5) und Heimatmuseum (Thulboden 1)
Kosten:	Material und Installation ca. 55.000 €
Förderung:	voraussichtlich 25.420 € (55% Förderquote)
Inhalt:	Umsetzung des vorhandenen Illuminationskonzeptes zur Steigerung des Charmes der Altstadt. Die Beleuchtung der Gebäude soll die Aufenthaltsqualität für Einheimische, Gäste und Besucher steigern. Zukünftig folgen weitere beleuchtete Gebäude in der Achse Seebrücke - Hafen - Innenstadt



4. Projektvorstellung

Sunset-Lounge in Grube attraktive Ortsgestaltung

Frau Kirsten Sköries



4d. Sunset-Lounge Grube

Grube - liebenswert, ländlich, lebendig

- ländlicher Zentralort mit ca. 1.000 Einwohnern und einem weiten Einzugsgebiet
- anerkannter Erholungsort
- im Verbund des Ostseeferienlandes besetzen wir die Position des Achterlandes, das Gegenstück zur sogenannten ersten Reihe an der Ostsee.

Grube verfolgt zwei Ziele:

- **Tourismus**
- **Zentralörtlichkeit**

(Zentralörtlichkeit ist für Einwohner und Touristen gleichermaßen wichtig)

Dorfentwicklungsplan Grube aus den 90ern

- Erste Maßnahmen bereits umgesetzt, die den Ort optisch sehr nach vorne gebracht haben

→ **Es ist nun an der Zeit, den Ort weiter zu gestalten!**



4d. Sunset-Lounge Grube

Umgestaltung des „Dunker’schen Platzes“ zum Treffpunkt für alle

Lage:

- in der Ortsmitte Grubes, an der B 501
- im vorderen Bereich kopfsteingepflastert, im hinteren Bereich Grünfläche mit einem kleinen Baumbestand
- Eigentum der Gemeinde
- Rotsteinhaus Baujahr 2008 mit einer öffentlichen Toilettenanlage
- Im vorderen Bereich des Hauses befindet sich ein sehr gut gehender Imbiss mit einer kleinen Außenterrasse



4d. Sunset-Lounge Grube

Umgestaltung des „Dunker’schen Platzes“ zum Treffpunkt für alle Maßnahmen konkret:

- Bau von zwei Boulebahnen (wettkampfgerecht, barrierefrei)
- 4 Bänke als Sitzgelegenheit für die Spieler
- 3 Holzliegen für die Lounge
- 2 Sitzgruppen für die Wiese mit dem kleinen Baumbestand
- Infotafel für die Geschichte der Sturmflut
- Ladestation des ZVO für die E-Biker
- 2 Störche aus GFK



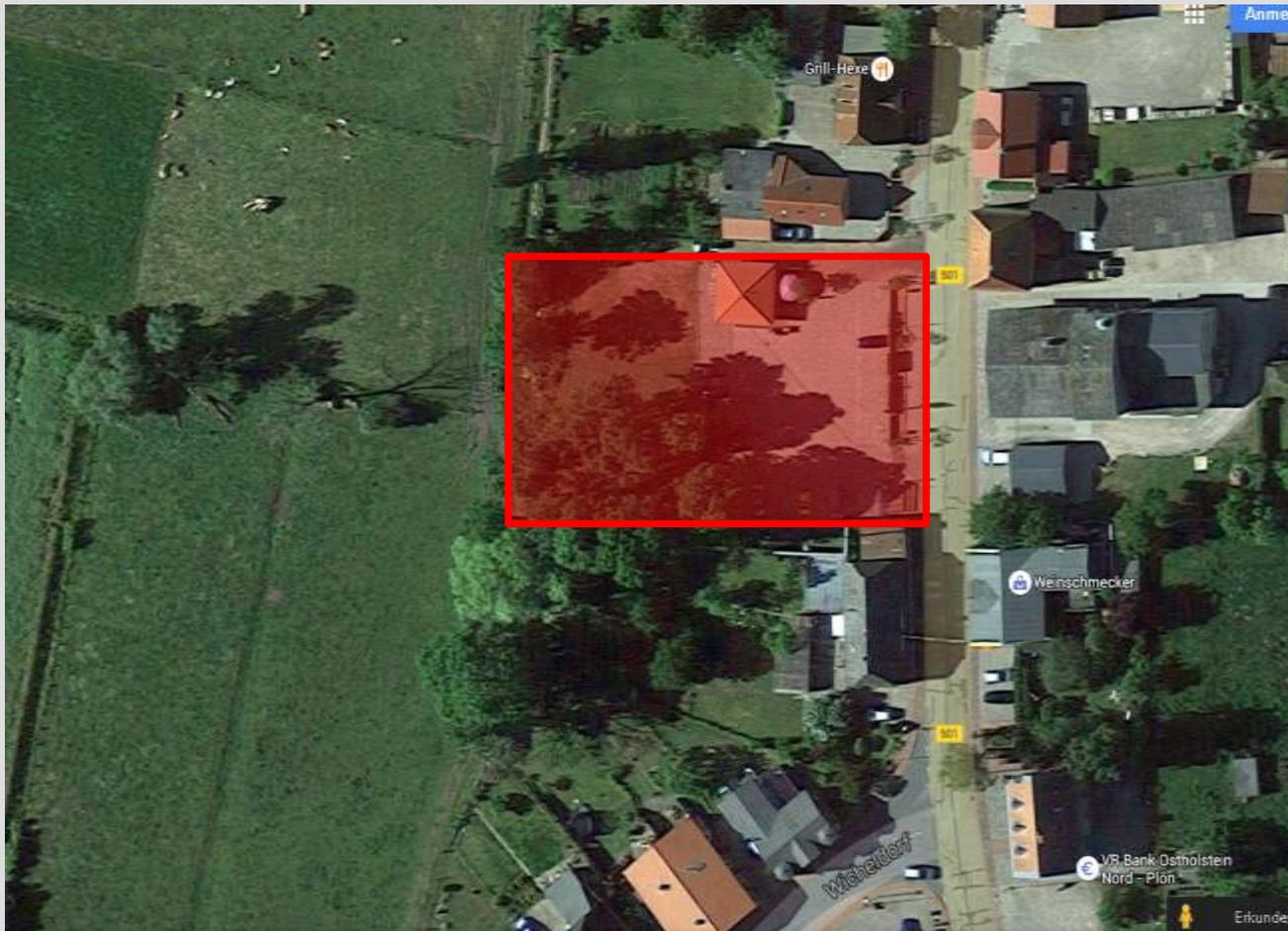
Quelle: <http://www.derwesten.de>, Sascha Brandt



Quelle: Peter Haltermann, 2012



4d. Sunset-Lounge Grube





4d. Sunset-Lounge Grube

Weitergehende Planung/Folgeprojekt:

- Fuß- und Wanderweg
- über die Wiesen an kleinen Gräben vorbei bis zur Kirche
- weiter bis in die Oldenburger Graben-Niederung
- über den Paasch Eyler Platz durch die Birkenallee
- zurück durch den Ort zum Dunker'schen Platz



4d. Sunset-Lounge Grube

Träger:	Gemeinde Grube
Laufzeit:	2016
Standort:	Dunker'scher Platz, Grube
Kosten:	ca.16.950 €
Förderung:	7.835 € (55 % Förderquote)
Inhalt:	Umgestaltung des bisher kaum genutzten zentralen Dunker'schen Platzes in Grube zum Treffpunkt für Bewohner und Touristen



6. Weiteres

- Weitere Projektideen und Informationen
- Termine
Nächste Arbeitskreissitzung?
- Sonstiges?





6. Weiteres

Termine

- 09.02. Vorstandssitzung LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn e. V.
- 10.02. Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft & Tourismus
- 17.02. Arbeitskreis Bilden & Entwickeln, Gewerbezentrum Oldenburg
- 08.03. Vorstandssitzung LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn e. V.
- Projektauswahlsitzung –



Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Aufmerksamkeit!

Gerne stehen wir Ihnen unterstützend zur Seite:

Thomas Bauer
Arbeitskreissprecher
Neustädter Str. 26-28
23758 Oldenburg

Matthias Amelung
Regionalmanager Wagrien-Fehmarn
04361-620700
matthias.amelung@ar-wf.de
www.ar-wf.de